

Nachtrag und Prognose

Nachtragsbericht

John Allan wird das Unternehmen verlassen

Finanzvorstand John Allan wird seine Tätigkeit im Konzern zum 30. Juni 2009 beenden. Mit diesem Schritt, den der Anfang 2008 verlängerte Arbeitsvertrag als reguläre Option vorsieht, wird Allan (60) auf eigenen Wunsch aus dem aktiven Berufsleben ausscheiden.

Konzern schließt mit Telefónica europäischen Telekommunikationsvertrag

Deutsche Post World Net hat mit der spanischen Telefónica am 7. Januar 2009 einen Dienstleistungsvertrag mit einem Gesamtvolumen von knapp 350 Mio € geschlossen. Das Telekommunikationsunternehmen wird vom Frühsommer 2009 an Mobilfunk-, Festnetz- und Datendienste für 125.000 Mitarbeiter unseres Konzerns an 2.400 Standorten in 28 europäischen Ländern außerhalb Deutschlands übernehmen. Aus dem Vertrag erwarten wir während seiner fünfjährigen Laufzeit Einsparungen von mehr als 150 Mio €.

Struktur des Postbank-Beteiligungsvertrags angepasst

Deutsche Post AG und Deutsche Bank AG haben am 14. Januar 2009 eine verbesserte Transaktionsstruktur auf Basis des bisherigen Kaufpreises für den Erwerb von Aktien der Deutsche Postbank AG durch die Deutsche Bank vereinbart und am 25. Februar 2009 abgeschlossen. Der Vertrag wird nun in drei Teilen umgesetzt. Die Deutsche Post erhält die Erlöse aus der Gesamttransaktion am Tag des Closing und damit drei Jahre früher als erwartet. Der Barwert der Transaktion entspricht nunmehr 4,9 Mrd €.

In einem ersten Schritt übernimmt die Deutsche Bank 50 Millionen Aktien der Postbank – das entspricht einem Anteil von 22,9 % – im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung. Mit der Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister wird die Deutsche Post einen Anteil von rund 8 % an der Deutschen Bank halten. Über die eine Hälfte dieser Aktien kann die Deutsche Post ab Ende April frei verfügen, die andere Hälfte ist ab Mitte Juni veräußerbar. Für eine Veräußerung sind marktschonende Mechanismen vereinbart worden. Für die Zeit bis zur Veräußerbarkeit sind in bestimmtem Umfang Kurssicherungsmaßnahmen abgeschlossen worden.

Zeitgleich hat die Deutsche Bank in einer zweiten Tranche eine Pflichtumtausch-anleihe der Deutschen Post zu 100 % gezeichnet, die nach Ablauf von drei Jahren inklusive der aufgelaufenen Zinsen in 60 Millionen Aktien oder 27,4 % der Postbank getauscht wird. Dabei handelt es sich um eine Nullkupon-Anleihe mit einer jährlichen Verzinsung von 4 %. Der Barwert zum Zeitpunkt des Closing beträgt 2,6 Mrd €.

Für die verbleibenden 26,4 Millionen Aktien (12,1 %) bestehen weiterhin Kauf- und Verkaufsoptionen. Die Optionen werden durch die Zahlung des Barwertes zum Zeitpunkt des Closing in Höhe von 1,1 Mrd € besichert. Die Fristen zur Ausübung der Optionen laufen nun zwischen dem 36. und 48. Monat nach Abschluss der Transaktion. Durch Besicherung der Verkaufsoption und durch die Zeichnung der Pflicht-

umtauschleihe erhält die Deutsche Post unmittelbar liquide Mittel in Höhe von 4,2 Mrd €, wovon 3,1 Mrd € bereits am 2. Januar 2009 und weitere 1,1 Mrd € am 25. Februar 2009 an die Deutsche Post geflossen sind.

Prognosebericht

Weltwirtschaft in der Rezession

Zu Beginn des Jahres 2009 befindet sich die Weltwirtschaft in einer kräftigen Rezession. Regierungen und Notenbanken dies- und jenseits des Atlantiks haben zwar umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um den negativen Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Konjunktur zu begegnen. Die Unsicherheit bleibt aber außergewöhnlich hoch. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet damit, dass die globale Wirtschaftsleistung 2009 nur noch um 0,5 % wächst – für die Weltwirtschaft wäre das Rezessionsniveau. In diesem Umfeld dürfte der Welthandel schrumpfen oder allenfalls schwach zulegen (IWF: –2,8 %, OECD: 1,8 %).

Wachstumsprognosen

	2008	2009
Welthandelsvolumen	4,1	–2,8
Reales Bruttoinlandsprodukt		
Welt	3,4	0,5
Industrieländer	1,0	–2,0
Emerging Markets	6,3	3,3
Zentral- und Osteuropa	3,2	–0,4
Ehemalige GUS-Staaten	6,0	–0,4
Emerging Markets in Asien	7,8	5,5
Mittlerer Osten	6,1	3,9
Lateinamerika und Karibik	4,6	1,1
Afrika	5,2	3,4

Quelle: IWF, World Economic Outlook, Oktober 2008; Aktualisierung Januar 2009

In den Vereinigten Staaten werden auch die geplanten staatlichen Konjunkturmaßnahmen den Rückgang des BIP wohl nicht vermeiden können (IWF: –1,6 %, OECD: –0,9 %, Postbank Research: –1,1 %).

Die japanische Wirtschaft dürfte durch ihre hohe Exportabhängigkeit stark unter dem globalen Abschwung leiden. Ihr droht ein Rückgang um –0,1 % (OECD) bis –3,1 % (Postbank Research). In China sollte das BIP weiter wachsen, mit 6,7 % (IWF) allerdings deutlich schwächer als in den vergangenen Jahren.

Der Abschwung im Euroraum wird sich wohl fortsetzen. Im Jahresverlauf sollten die kräftigen Zinssenkungen der EZB, der niedrigere Ölpreis, der schwächere Euro und die staatlichen Konjunkturmaßnahmen zwar allmählich Wirkung zeigen. Gleichwohl wird erwartet, dass das BIP erstmals seit Bestehen der Währungsunion sinkt (EU-Kommission: –1,9 %, Postbank Research: –1,6 %).

Auch die deutsche Wirtschaft wird aller Voraussicht nach kräftig schrumpfen. Davon sind vor allem Exporte und Unternehmensinvestitionen betroffen und in ihrer Folge Arbeitsplätze und privater Verbrauch. Die Ansichten darüber, ob und wie stark das BIP sinken könnte, liegen weit auseinander (Bundesregierung: –2,25 %, IFW Kiel: –2,7 %, Postbank Research: –1,9 %).

Die Lage am Ölmarkt wird vom globalen Rezessionsszenario bestimmt. Es wird erwartet, dass der Ölpreis sich 2009 im Durchschnitt gegenüber dem Vorjahr massiv verbilligt.

Die us-Notenbank dürfte ihren Leitzins in diesem Jahr auf seinem extrem niedrigen Niveau belassen.

Die Kombination aus schwacher Konjunktur und rückläufiger Inflation hat der EZB Spielraum verschafft, den Leitzins zu Jahresbeginn weiter auf 2 % zu senken. Voraussichtlich wird die EZB ihren Leitzins noch weiter senken. Die Kapitalmarktzinsen dürften dagegen moderat steigen.

Das Briefgeschäft im liberalisierten Markt

Die Briefnachfrage in Deutschland hängt davon ab, wie sich die Konjunktur entwickelt und in welchem Ausmaß elektronische Medien den physischen Brief ersetzen. Wir rechnen damit, dass der nationale Markt für Briefkommunikation weiter schrumpft. Zudem haben wir uns darauf eingestellt, Marktanteile an Wettbewerber zu verlieren.

Der deutsche Werbemarkt ist ebenfalls konjunkturabhängig und wird daher 2009 stagnieren. Der Trend zu zielgruppenorientierter Werbung dürfte zwar anhalten. Daneben werden Unternehmen aber verstärkt auf günstigere Werbeformen unseres Portfolios zurückgreifen. Im liberalisierten Markt für papiergebundene Werbung wollen wir unsere Position sichern, im gesamten Werbemarkt sogar ausbauen.

Der Markt für Pressepost dürfte leicht zurückgehen, weil verstärkt neue Medien genutzt werden. Auch hier wollen wir unsere Umsätze halten und setzen dabei auf steigende Abonnementszahlen und höhere Durchschnittspreise.

Die erwartete negative konjunkturelle Entwicklung wird sich auch auf den internationalen Briefmarkt auswirken. Wir wollen diesem Trend begegnen, indem wir neue Geschäftsfelder rund um unsere Kernkompetenz Brief erschließen.

Auf dem Paketmarkt werden sich zwei aktuelle Trends fortsetzen: Bei den Geschäftskunden gerät der klassische Versandhandel weiter unter Druck – die Sendungsmengen werden sinken. Der Privatkundenbereich wird vom Internethandel profitieren. Hier wollen wir unsere Position verteidigen.

Internationales Expressgeschäft ausbauen

Es ist zu erwarten, dass der anhaltende globale Wirtschaftsabschwung im Jahr 2009 den internationalen Expressmarkt stark beeinträchtigen wird. Dieser Trend dürfte sich vor allem in der Menge der internationalen Sendungen und in der Region Europa niederschlagen. Auch in Asien und den Schwellenländern dürfte der Markt nicht mehr so stark wachsen wie zuletzt.

In den Vereinigten Staaten werden wir die beschlossenen Restrukturierungsmaßnahmen weiter umsetzen. Auch nach unserem Rückzug aus dem nationalen Expressgeschäft werden wir ein Netzwerk von rund 100 Servicestationen für unsere internationalen Dienste unterhalten. Bei mehr als 70 % der internationalen Sendungen in die und aus den großen Ballungsräumen wird sich der Service sogar verbessern. In diesen Gebieten werden wir – verglichen mit dem Wettbewerb – die spätesten Abhol- und die frühesten Zustellzeiten anbieten. Überdies werden wir unser internationales Serviceangebot weiter ausbauen.

Gute Fortschritte machen die Vorbereitungen für den im Sommer 2009 geplanten Startschuss für die Frachtfluggesellschaft AeroLogic. Das Gemeinschaftsunternehmen von DHL Express und Lufthansa Cargo wird seinen Firmensitz am Flug-

hafen Leipzig/Halle haben und den Flugbetrieb mit neuen Boeing-777-Flugzeugen im Sommer 2009 aufnehmen. Diese Maschinen werden den Anforderungen der Gesellschaft an Leistung und Umweltverträglichkeit vollkommen gerecht. Während der Woche werden die Frachtflugzeuge Asien anfliegen und am Wochenende die Dienste von Lufthansa Cargo ergänzen. Beide Partner gewinnen dadurch mehr Kapazität und Flexibilität. Die Kunden profitieren von kürzeren Laufzeiten und geringeren Stückkosten.

Vor allem für die Verbindungen der Vereinigten Staaten mit Europa und den Schwellenländern haben wir sechs Frachtflugzeuge des Typs Boeing 767 bestellt, von denen drei im Jahr 2009 ausgeliefert werden und unter der Leitung von DHL Air UK den Betrieb aufnehmen sollen.

In Asien wird das neue nordasiatische Drehkreuz in Pudong ab dem Jahr 2010 die Kapazitäten in Hongkong ergänzen und weitere Regionen, wie das großflächige Gebiet um das Flussdelta des Jangtse, geografisch abdecken.

Für Kunden mit weniger zeitkritischen Versandanforderungen, die aber nicht auf unseren zuverlässigen Service verzichten möchten, haben wir das Produkt „Economy Select“ entwickelt, das wir 2009 auf wichtigen Handelsrouten vor allem von und nach Europa anbieten werden.

Speditionsgeschäft für den Mittelstand ausbauen

Mit geeigneten Lösungen wollen wir im kommenden Jahr die Auswirkungen der erwarteten Konjunkturschwäche begrenzen und so auch weitere Marktanteile gewinnen. Unser Augenmerk richtet sich dabei besonders auf die wichtige Kundengruppe „kleine und mittlere Unternehmen“. Gerade sie brauchen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten einen kompetenten Logistikdienstleister, um ihre Transportwege und -kosten zu verringern. Zudem werden wir unsere Kompetenz in bestimmten Industriesektoren vertiefen. 2009 stehen dabei der Handel mit verderblichen Gütern (Perishables) wie Blumen und Nahrungsmitteln, die Pharmaindustrie sowie der Technologiesektor im Fokus.

Durch unser First-Choice-Programm wissen wir, welche Fortschritte sich mit engagierten Mitarbeitern und methodischem Vorgehen erzielen lassen. Nach dem GLOBAL FORWARDING/FREIGHT Board werden bis Juni 2009 alle Manager der weltweiten Organisation entsprechende Qualifizierungen erfolgreich durchlaufen haben. Das Zertifikat ist für unsere Mitarbeiter ab sofort Voraussetzung für eine Beförderung.

Die fachliche Qualifikation unserer Mitarbeiter werden wir noch intensiver als bisher fördern. Im Jahr 2009 werden wir daher die Forwarding Academy errichten. Sie wird Mitarbeiter in der ganzen Welt entsprechend ihrer Kompetenz über Online-Trainingsprogramme und Foren miteinander verbinden.

Performance der Kontraktlogistik steigern

Um in der aktuellen wirtschaftlichen Lage weiterhin erfolgreich zu bleiben, arbeiten wir noch enger mit unseren Kunden zusammen, überprüfen, wo wir zusätzliche Kosten senken können, und suchen in den Branchen und Regionen, in denen wir tätig sind, nach neuen Möglichkeiten, um das Geschäft unserer Kunden zu unterstützen.

Wir haben mehrere Schlüsselinitiativen begonnen, die unsere finanzielle Performance in den kommenden Jahren verbessern werden. So werden wir die betrieblichen Abläufe optimieren, unterstützende Funktionen effizienter machen, die im

Gebrauch befindlichen Vermögensgegenstände optimieren und das Portfolio weiter effizient managen. Damit wollen wir im Rahmen der „Roadmap to Value“ unseren Ergebnisbeitrag, das Working Capital und den Cashflow weiter verbessern.

Erwartungen an den Geschäftsverlauf

Seit dem vierten Quartal 2008 hat sich die globale Wirtschaftslage über alle Branchen und Regionen hinweg in beispielloser Weise verschlechtert. Wir stellen unsere Geschäftsbereiche auf eine Konjunkturschwäche ein, deren Dauer schwer abzuschätzen ist.

Um die negativen Effekte wesentlich niedrigerer Sendungsvolumina abzumildern, wollen wir mit verschiedenen Initiativen die Betriebskosten sowie alle indirekten und Overhead-Kosten senken. Wir werden unser operatives Geschäft weiterhin strikt führen, um unsere solide Liquiditätssituation zu bewahren. Dazu werden wir strenge Maßstäbe für Investitionen und Akquisitionen anlegen und unser Working Capital weiter verbessern.

Die Restrukturierung unseres US-Expressgeschäfts verläuft nach Plan. Aus heutiger Sicht haben wir keinen Anlass von dem Ziel abzuweichen, die Verluste dort bis zum letzten Quartal 2009 auf Jahresbasis auf nicht mehr als 400 Mio US-\$ zu reduzieren.

Bei Redaktionsschluss des Konzernlageberichts ist die künftige wirtschaftliche Entwicklung sehr unklar. Das erschwert es, eine detaillierte, zuverlässige Prognose für den Konzern und seine Unternehmensbereiche abzugeben. Wir werden dies tun, sobald die wirtschaftlichen Aussichten klarer sind.

Organisatorischer Rückzug aus dem nationalen US-Expressgeschäft

Wie angekündigt, haben wir uns Anfang 2009 aus dem nationalen US-Expressgeschäft zurückgezogen und werden unsere Organisation entsprechend umbauen. Zudem werden wir im Unternehmensbereich BRIEF die Führungsstruktur für Vertrieb und Produktion straffen mit dem Ziel, Prozesse besser zu steuern, Kosten zu optimieren und die Kundenansprache zu vereinheitlichen.

Weniger Investitionen geplant

Im Jahr 2009 wollen wir weniger investieren. Der größere Anteil wird wiederum auf Sachanlagen entfallen und mehr als drei Viertel auf die Unternehmensbereiche BRIEF, EXPRESS und SUPPLY CHAIN/CIS.

Die Mittel für den Unternehmensbereich BRIEF werden leicht über dem Vorjahr liegen und sind vorwiegend für das nationale Brief- und Paketgeschäft geplant. Wir wollen Maschinen kaufen, mit denen Standard-, Kompakt- und Großbriefe effizienter bearbeitet werden können. Zudem wollen wir zusätzliche Packstationen aufstellen und unsere Filialen weiter modernisieren.

Im Unternehmensbereich EXPRESS werden wir – auch vor dem Hintergrund der erwarteten Wirtschaftsschwäche – die Investitionen deutlich verringern und uns auf die Regionen Europe und Asia Pacific konzentrieren. Die Drehkreuze und Service Center in Europa und Asien werden weiter ausgebaut und modernisiert, um die Infrastruktur zu verbessern. Im Mittelpunkt wird weiterhin die Flugzeugflotte stehen.

Die Investitionen im Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING/FREIGHT werden 2009 unter dem Niveau des Vorjahres liegen. Im Geschäftsfeld Global Forwarding ist mit dem Ersatz einer IT-Anwendung ein großes Einzelprojekt geplant. Zudem

wollen wir die Ausstattung von Gebäuden und die IT-Infrastruktur verbessern, vor allem in Asien und Nordamerika. Im Geschäftsfeld Freight planen wir, unser Niederlassungsnetz zu erweitern, die IT-Ausstattung zu verbessern und zusätzliche Sicherheitssysteme zu erwerben. Hier werden wir uns vor allem auf Deutschland, Benelux und Skandinavien konzentrieren.

Der Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN/CIS wird weniger investieren, der größte Anteil wird dabei auf das Geschäftsfeld Supply Chain entfallen. Hier werden wir kundenspezifische Lösungen für den Ausbau des Geschäfts mit bestehenden und neuen Kunden entwickeln. Schwerpunkte sind Großbritannien, Kontinentaleuropa und Amerika. Im Geschäftsfeld Corporate Information Solutions werden wir kundenspezifische Lösungen im Druckgeschäft entwickeln und vor allem in Deutschland neue Druckmaschinen kaufen.

Die bereichsübergreifenden Investitionen sollen 2009 weiter sinken. Wie im Vorjahr sind sie vor allem für neue Fahrzeuge und IT-Systeme gedacht.

Elektronischer Einkauf für ganz Europa

Im kommenden Jahr wollen wir verstärkt IT-Anwendungen einsetzen, mit denen Waren und Dienstleistungen effizient erworben werden können. Unser elektronisches Bestellmodul „GeT“, das bisher vorwiegend in Deutschland und den Vereinigten Staaten eingesetzt wird, soll künftig auch Anwendern in ganz Europa zur Verfügung stehen. Zudem werden wir unsere Aktivitäten zur operativen Beschaffung weiter bündeln.

Chancen

Chancenmanagement in Controllingprozesse eingebunden

Das Chancenmanagement ist in den konzernweiten Chancen- und Risikocontrollingprozess eingebunden. Wie dieser organisiert ist, schildern wir im [Risikobericht](#).

Chancen aus Wirtschaft und Umwelt nutzen

Zurzeit ist es schwierig einzuschätzen, wie sich die allgemeine wirtschaftliche Lage weiterentwickelt und finanziell auf unseren Konzern auswirkt. Wir schützen uns vor den negativen Auswirkungen mit verbesserten Abläufen und niedrigeren Kosten. Beginnend mit dem Jahr 2009 wollen wir mit Hilfe eines konzernweiten Sparprogramms unsere indirekten Kosten bis 2010 um 1 Mrd € senken. Zudem erweitern wir unser Leistungsangebot für neue Branchen, um weniger abhängig von einzelnen Sektoren zu werden.

Die derzeit wirtschaftlich schwierige Lage birgt aber auch Chancen, weil sie die Bereitschaft der Kunden zum Outsourcing verstärken könnte. Wir gehen davon aus, dass wir in Zeiten einer schwachen Konjunktur von unserer Marktführerschaft und dem vertrauensvollen Verhältnis zu unseren Kunden profitieren können. Da Vertrauen in Krisenzeiten zählt, erwarten wir, dass Kunden bevorzugt mit dem bewährten Partner zusammenarbeiten.

Das Bewusstsein für den Klimawandel und die Verantwortung für die Umwelt steigt. Kunden sind an umweltfreundlichen Produkten interessiert, bis hin zur umweltverträglichen Gestaltung ganzer Lieferketten. Als größtes Unternehmen unserer Branche sind wir uns unserer Verantwortung bewusst: Im Rahmen des Konzernprogramms [„GoGreen“](#) haben wir daher klimaneutrale Produkte entwickelt.



Risiken, Seite 85



Nachhaltigkeit, Seite 77

Neuausrichtung der Unternehmensstrategie

Wir haben die Reduzierung unserer Anteile an der Postbank eingeleitet und den Kurs des Expressgeschäfts in den Vereinigten Staaten neu festgelegt. Künftig konzentrieren wir uns auf unsere Kerngeschäfte Brief, Express und Logistik.

Die Geschäftstätigkeit ist auf organisches Wachstum ausgerichtet, unter Ausnutzung der globalen Plattform und der in den vergangenen Jahren aufgebauten Präsenz in Wachstumsregionen. Damit ist der Fahrplan für die Zukunft klar abgesteckt. Es sind alle erforderlichen Schritte eingeleitet, um den Konzern für künftiges Wachstum zu positionieren. Das Kapitalmarktprogramm „Roadmap to Value“ zeigt erste Erfolge und wird die Effizienz unserer Prozesse und unsere Ertragskraft steigern. Das wird uns helfen, die internationale Wirtschaftskrise gut zu überstehen.

Wir übernehmen gesellschaftliche Verantwortung, unter anderem mit unserer Katastrophenhilfe, der Partnerschaft mit UNICEF und dem „GoGreen“-Programm. Diese Programme zielen nicht darauf ab, kurzfristig Gewinn zu erzielen. Wir möchten vielmehr den Bekanntheitsgrad unserer Marken Deutsche Post und DHL steigern und das Vertrauen in sie stärken. Als Marketingfaktor wird die Nachhaltigkeit unserer Leistungen sowohl für unsere Kunden als auch für deren Kunden an Bedeutung gewinnen.

 Kapitalmarkt, Seite 39

Chancenreiche Unternehmensbereiche

Der Unternehmensbereich BRIEF kann sich mit seiner herausragenden Qualität im Wettbewerb behaupten und Kunden zurückgewinnen. Zudem bietet das breite Angebot an Multi-Kanal-Kommunikationslösungen Potenzial für weiteres Wachstum: Dazu zählen Beratungsleistungen im Dialogmarketing, Mehrwertleistungen rund um den Brief sowie Transport und Zustellung auf internationaler Ebene. Da wir kontinuierlich die Kosten des Transport- und Zustellnetzes optimieren und flexibilisieren, können wir schneller auf veränderte Sendungsmengen reagieren. Mit dem Angebot von automatisierten Verkaufspunkten erleichtern wir den Kunden den Zugang zu unseren Leistungen und senken damit gleichzeitig unsere Kosten. Wir können das Internet nutzen, um unsere Angebote attraktiver zu machen.

 Seite 81

Auch wenn der Unternehmensbereich EXPRESS sein US-Geschäft derzeit neu ordnet, bauen wir die Marktführerschaft im internationalen Geschäft weiter aus. In Europa entwickeln wir bis 2009 ein einheitliches Serviceangebot für internationale Time-Definite- und nationale Day-Definite-Sendungen. Die Expansion in Osteuropa verläuft positiv. Die Region Asien/Pazifik bleibt Wachstumsmotor, obwohl sich die Zuwachsraten abschwächen. In verschiedenen Teilen der Welt betreiben wir profitabel ein nationales Expressgeschäft. Zudem sichern wir mit globalen Netzwerkstandards unsere Prozesse und üben eine strenge Kostenkontrolle.

Der Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING/FREIGHT setzt auf ein breites Serviceangebot und multimodale Transportleistungen weltweit. Zusätzliches Wachstumspotenzial könnten einzelne Branchen bieten. Kosteneinsparungen erwarten wir durch die Konzentration auf besonders frequentierte Routen und den gezielten Einsatz von Transportunternehmen. Mit genau definierten Zielen für die Verbesserung von Produktivität und Abläufen wollen wir die direkten betrieblichen Aufwendungen senken. Unsere Wachstumschancen im Logistikgeschäft werden gestützt durch Ausbau der Kapazitäten, Branchenkonzepte und optimierte Prozesse.

Der Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN/CIS sieht die derzeit schwierige wirtschaftliche Lage auch als Chance, die erhöhte Bereitschaft von Unternehmen zur Fremdvergabe von Leistungen zu nutzen. Wir unterstützen die Unternehmen dabei, ihre Logistikprozesse zu optimieren und Kosten einzusparen. Als führender Anbieter in der Kontraktlogistik verfügen wir über die nötige Erfahrung und erhebliche Wettbewerbsvorteile, um unser Geschäft weiter auszubauen. Das Geschäftsfeld Corporate Information Solutions bietet Wachstumschancen durch die steigende Nachfrage nach globalen und integrierten Lösungen. Wir werden uns weniger abhängig von den Sektoren Banken, Finanzdienstleistungen und Rechtsberatung machen und Angebote für andere Branchen entwickeln.

Mehr Ertrag durch Ausschöpfen von Synergien

Der Konzern bündelt weltweit seine bereichsübergreifenden Dienstleistungen. So können die internen Serviceeinheiten eng mit den Geschäftsbereichen zusammenarbeiten und Synergien nutzen: Durch die Bündelung von Einkaufsvolumen können erhebliche Einsparungen erzielt werden. In der IT wird die Infrastruktur konsolidiert, das Rechenzentrum in Scottsdale, Arizona, geschlossen und die betrieblichen Funktionen werden auf die Rechenzentren Prag und Cyberjaya übertragen. Zudem schaffen wir in der IT globale Funktionen, die sich auf Kundenbeziehungen und Projektumsetzung konzentrieren. Das jährliche Einsparungspotenzial im Bereich der IT bewegt sich im dreistelligen Millionenbereich.

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der Deutsche Post AG beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“, „das Ziel verfolgen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Die Leser werden darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Zeitpunkt dieser Darstellung Gültigkeit haben. Die Deutsche Post AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts zu berücksichtigen.

Ⓜ Soweit der Lagebericht auf Inhalte von Internetseiten verweist, sind diese Inhalte nicht Bestandteil des Lageberichts.